



STADT
BUCHEN (Odenwald)



BÜRGERMEISTERAMT

74722 BUCHEN (Odenwald)
Wimpinaplatz 3

Fachdienst: **Kultur/Stadtarchiv
Gerlinde Trunk**

eMail: gerlinde.trunk@buchen.de

Bürgermeisteramt Buchen Postfach 11 65 74710 Buchen (Odenwald)

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar f. mittlere u. neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Ansprechpartner/in:

Telefon: (0 62 81) 3 10

Telefax: (0 62 81) 3 11 51

Durchwahl: (0 62 81) 31- 162

Zimmer: II 02

E-Mail: stadt@buchen.de

Internet: www.buchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Schreiben/Zeichen

Tag:

4.11/Tr.

28.11.2005

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hoffmann,

Von Herrn Dr. Kurt Hans Staub in Darmstadt erhielt ich Ihre Anschrift und den Hinweis, dass Sie mir vielleicht in meinem Anliegen weiter helfen könnten.

Vor wenigen Monaten gelangte ein Konvolut Pfarreirechnungen der Pfarrei Buchen-Hollerbach aus der Zeit zwischen 1551 und 1691, von deren Existenz wir bisher nichts wussten, auf einer Auktion zur Versteigerung. Die Rechnungen wurden inzwischen auf Umwegen über einen Zwischenhändler vom Erzbischöflichen Archiv Freiburg erworben. Die ältesten Rechnungen – dünne Schmalfolioheftchen – waren eingebunden in eine alte Pergamenthandschrift, die vom Zwischenhändler abgelöst und an das Stadtarchiv Buchen verkauft wurde. Ich war am Erwerb dieser Handschrift deshalb interessiert, weil Hollerbach seit 1277 zu den inkorporierten Pfarreien des Klosters Amorbach gehörte und ich vermutete, dass dieses Blatt möglicherweise aus einer alten Handschrift des Klosters stammen könnte. Der Schrift nach würde Herr Dr. Staub das Blatt in das 12. Jahrhundert einordnen, evtl. sogar in die Zeit um 1100.

Da Sie mir als Fachmann für mittelalterliche Handschriften genannt wurden, sende ich Ihnen Kopien der Handschrift (die Vorderseite ist leider sehr nachgedunkelt) mit der Frage, ob Sie vielleicht einen Hinweis auf Alter, Inhalt und Herkunft geben können. Ich hoffe, Ihnen damit nicht zu große Mühe zu machen und bedanke mich schon jetzt sehr herzlich bei Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerlinde Trunk

Gerlinde Trunk

Staub

Cl. E. 500:9 = PHERA J, 8730:Rg. 1,1

*W. v. den Heinen, Notker d. Dichter + seine
geistige Welt. 2. Aufl. (1948)*

Brief von Frau Trunk 21.12.05

*Signatur Sondersammlung S2
mit.*

*Büchen / Odenw., Stadt A, Sondersammlung S2
Notker Ball., Liber hymnorum - Wimpinaplatz n. 311 im.?*

*Reg. Buchen im Land
21.12.2005
Hoffm. steht im Buchenbach*

Anat. Lyra.

- Andreas: Intra in terra viatica 53, 210 (Lilief 7133) ~~2005~~ vdf. S. 131
Apolloni: Clara sanctorum sanctorum 53, 367 (Lilief 5570) vdf. S. 80
Martinus: Sacerdotes Christi Martinorum 53, 294 (Lilief 23430) vdf. S. 125
Omnes sancti: Omnes sancti Seraphim Chertoni 53, 196 (Lilief 20010) vdf. S. 78
Gallus: Dilecte de^o Gallie 53, 246 (Lilief 7434) vdf. S. 72
Mit freundlichen Grüßen

Notker Balladen

Könnten Sie mir bitte die Signatur des Fragments mitteilen, falls es in Ihrem Archiv eine hat oder bekommen wird?

Das Blatt wurde in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts von einer guten Hand im Stil der Würzburger Schule geschrieben. Wie man in Amorbach um diese Zeit geschrieben hat, ist unbekannt. Eine Herkunft aus Würzburg wäre wohl plausibel, da, wenn ich recht sehe, sowohl Amorbach als auch Buchen im Mittelalter zum Bistum Würzburg gehört haben.

Sehr verehrte Frau Trunk,
das Blatt, von dem Sie mir Xerokopien geschickt haben, ist ein Fragment aus einem Hymnar, genauer gesagt: wohl aus dem Liber hymnorum des Notker Balbulus von St. Gallen (ob es sich dabei um die ursprüngliche Fassung des Werks handelt oder um eine später erweiterte, kann ich nicht sagen; die Beantwortung dieser Frage würde ausgedehntere Forschungen nötig machen). Erhalten haben sich die Hymnen zu S. Gallus (Ende), Omnes sancti (Allerheiligen), S. Martinus, S. Andreas, Omnes apostoli (Anfang). Die Literatur zu Notker Balbulus ist recht umfangreich (und wächst ständig). Zur ersten Orientierung siehe Lexikon des Mittelalters 6 (1993) Sp. 1289 f. Die maßgebliche Edition des Liber hymnorum findet sich in Wolfram von den Steinen, Notker der Dichter und seine geistige Welt, Editionsband (1948), die genannten Hymnen ebd. S. 72, 78, 80, 125, 131.

Frau
Gerlinde Trunk
Stadarchiv
Wimpinplatz 3
74722 Buchen (Odenwald)

5.12.05

Frau
Gerlinde Trunk
Stadtarchiv
Wimpinaplatz 3
74722 Buchen (Odenwald)

5.12.05

Sehr verehrte Frau Trunk,

das Blatt, von dem Sie mir Xerokopien geschickt haben, ist ein Fragment aus einem Hymnar, genauer gesagt: wohl aus dem Liber hymnorum des Notker Balbulus von St. Gallen (ob es sich dabei um die ursprüngliche Fassung des Werks handelt oder um eine später erweiterte, kann ich nicht sagen; die Beantwortung dieser Frage würde ausgedehntere Forschungen nötig machen). Erhalten haben sich die Hymnen zu S. Gallus (Ende), Omnes sancti (Allerheiligen), S. Martinus, S. Andreas, Omnes apostoli (Anfang). Die Literatur zu Notker Balbulus ist recht umfangreich (und wächst ständig). Zur ersten Orientierung siehe Lexikon des Mittelalters 6 (1993) Sp. 1289 f. Die maßgebliche Edition des Liber hymnorum findet sich in Wolfram von den Steinen, Notker der Dichter und seine geistige Welt, Editionsband (1948), die genannten Hymnen ebd. S. 72, 78, 80, 125, 131.

Das Blatt wurde in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts von einer guten Hand im Stil der Würzburger Schule geschrieben. Wie man in Amorbach um diese Zeit geschrieben hat, ist unbekannt. Eine Herkunft aus Würzburg wäre wohl plausibel, da, wenn ich recht sehe, sowohl Amorbach als auch Buchen im Mittelalter zum Bistum Würzburg gehört haben.

Könnten Sie mir bitte die Signatur des Fragments mitteilen, falls es in Ihrem Archiv eine hat oder bekommen wird?

Notker Balbulus

Mit freundlichen Grüßen

Andreas: *Inter in fe vna hte* 53,210 (Zitat 1133) vdh. S. 131
Apostel: *Cele mactorem mact* 53,367 (Zitat 5572) vdh. S. 80
Markus: *Sacerdotem Carsti Martini* 53,294 (Zitat 23430) vdh. S. 125
Quintus: *Quintus sancti: Sacerdotem* 53,196 (Zitat 20000) vdh. S. 7
Gallen: *Dialecte de Gallie* 53,296 (Zitat 2737) vdh. S. 72

Manuscriptum